

Für
dich
da!

PRO
JUVEN
TUTE

KANTON BERN

2010/2011

Pro Juventute Kanton Bern

Jahresbericht

Verein Pro Juventute Kanton Bern

Liebe Freundinnen und Freunde der Pro Juventute

Und schon haben wir ein erstes ganzes Geschäftsjahr erlebt, unglaublich. Es freut mich sehr, euch den Jahresbericht 2010/11 zu präsentieren. Eindrücklich ist, was «draussen im Kanton» bei den Aktionsgruppen alles passiert. Neue Aktivitäten sind entstanden, Bewährtes wurde weiter gepflegt und dies trotz der umfassenden Reorganisation, die erst etwas mehr als ein Jahr zurückliegt!

Gerne greife ich einige Themen speziell heraus:

Mit Mut hat die ganze Pro Juventute des Kantons Bern den Entscheid gefällt, an Stelle der Marken, Pro Juventute Haselnuss-Lebkuchen zu verkaufen. Mit Stolz können wir vermerken, dass wir netto einen schönen 6-stelligen Betrag erwirtschaftet haben. Das ist grossartig und ich bedanke mich bei allen Beteiligten ganz herzlich, allen voran bei den vielen Lehrerinnen und Lehrer, die mit ihren Schulklassen aktiv mitgearbeitet haben.

Zwei Punkte sind für unseren Verein von grosser Bedeutung und haben bei vielen Spendern eine wichtige Signalwirkung:

- Seit dem 27.9.2010 ist die Pro Juventute Kt. Bern von der eidg. Steuerverwaltung als gemeinnützig anerkannt und von der Einkommenssteuer befreit. Das ist für die zukünftigen Spendensammlungen von grosser Wichtigkeit, können nun Spenden an die Pro Juventute Kanton Bern in der eigenen Steuererklärung in Abzug gebracht werden.

- Auch die ZEWO hat die PJ Kt. Bern zertifiziert, ab sofort dürfen wir das ZEWO Gütesiegel verwenden. Organisatorisch müssen wir lediglich noch einige Anpassungen vornehmen.

Die Finanzlage der PJ Kanton Bern ist noch unbefriedigend. Das Jahresergebnis schliesst mit einem grossen Verlust ab, der in ungefähr dieser Grössenordnung budgetiert war. Wir geben uns drei Jahre Zeit, um ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen. Die Vermögenslage (unsere Reserve) ist immer noch ausgezeichnet. Die Vermögensverwaltung wurde an eine renommierte Berner Bank übertragen, die unsere Gelder nach ZEWO Richtlinien verwaltet.

Dass der Ruf der Pro Juventute ausgezeichnet ist, erkennen wir unter anderem daran, dass wir im vergangenen Geschäftsjahr eine Erbschaft von CHF 100'000, eine Spende von CHF 50'000 und ein Legat von CHF 50'000 für weitere Patenschaften entgegennehmen durften.

Offensichtlich wird erkannt, dass lokal gesammelte Spenden, Kindern und Jugendlichen lokal zu Gute kommen.

Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Pro Juventute Schweiz hat sich sehr gut entwickelt, erfreulich, wie offen und partnerschaftlich unser Verhältnis ist.

Im Mai hat der Vorstand entschieden, die Aktionsgruppe Bern (die von Pia betreut wurde), nicht mehr separat zu führen und in den Kanton zu integrieren.

Cornelia Ursprung, die den ehemaligen Bezirk Biel und Umgebung weitergeführt und mit Erfolg zur Aktionsgruppe ausgebaut hatte, übergab ihre Aufgabe in neue Hände. Ich danke Cornelia herzlich für ihr grosses Engagement und gratuliere zum Familienzuwachs.

Ich möchte mich bei meinen Vorstandskolleginnen Claudia Stucki, Eva Graber und Ursula Stöckli ganz herzlich für Ihren Einsatz bedanken und freue mich, dass sich François Gaudy zur Wahl in den Vorstand stellt. Ein grosses Dankeschön gebührt der Geschäftsstelle, Martina, Marie-Louise, Pia und Eva, die sich enorm für die Pro Juventute einsetzen.

Nun wünsche ich euch viel Spass bei der Lektüre und möchte mich bei allen Beteiligten ganz herzlich für Ihren Einsatz bedanken – grossartig, was wir in nur einem Jahr bereits erreicht haben.

■ Marc Lombard, Präsident



Bericht der Geschäftsstelle

Gleich zu Beginn des Geschäftsjahres, Mitte April, lancierte die Stiftung das erste Nationale Produkt zur Prävention der Jugendverschuldung und kurz darauf das Zweite. Dies gab einen wesentlich grösseren administrativen Aufwand für die Geschäftsstelle.

Mitte Jahr stand der grosse Büro-Umzug bevor. Nebst Kisten packen hat uns vor allem das Aufräumen einiges an Energie gekostet. In der Speichergasse haben wir nun ein helles Büro mit einer grosse Terrasse, die an sonnigen Tagen zur Energietankstelle von uns vieren wird.

Die ursprünglich definierten Stellenprozente reichten mit den diversen neuen Angeboten nicht mehr aus und mussten angepasst werden. Eva M. Graber wurde mit 40 Stellenprozente angestellt.

Ab Oktober konnten wir einen Büroraum an die Pfadi Bern vermieten. Dies entlastet unser Budget und vereinfacht eine mögliche Zusammenarbeit.

Nationale Angebote

Pro Juventute Kanton Bern kann ein Kontingent an subventionierten Klassensets der Programme «Potz Tuusig» und «Kinder-Cash» verschenken. Beide Angebote wurden zur Prävention gegen die Jugendverschuldung entwickelt. Rund 1'300 «Potz Tuusig»-Bücher und 1'250 rote «Kinder-Cash»-Schweinchen konnten an die Kinder im Kanton abgegeben werden. Dies entspricht 79 Klassensets «Potz Tuusig» und 68 Klassensets «Kinder-Cash».

Nach dem rückläufigen Briefmarkenverkauf 2009 suchten wir nach neuen Einkommensquellen. Damit wir weiterhin Angebote und Projekte unterstützen können, mussten wir den Artikelverkauf neu planen. Nach einem intensiven Austausch mit den Verkaufsverantwortlichen der Aktionsgruppen, entschlossen wir uns, neue Wege zu gehen.

Im Dezember machten wir im Inselehospital Bern auf die verschiedenen Aktivitäten und Angebote der Pro Juventute Kanton Bern aufmerksam und verkauften Lebkuchen und Briefmarken.

Kurz vor Weihnachten ist unsere Geschäftsführerin, Martina Durrer Gabriel, in den Mutterschaftsurlaub getreten und im neuen Jahr Mutter einer kleinen Tochter geworden. Wir gratulieren herzlich.

Marie-Louise Bucher und Eva M. Graber haben ihre Vertretung übernommen und teilten sich die Aufgaben der Geschäftsführung.

Das Lehrmittel «Pro Juventute What's up» fördert die Sozialkompetenz von Primarschulkindern der 5. und 6. Klasse. Das Schulangebot lehrt Kinder ihre Gefühle wahrzunehmen, zu benennen und auf konstruktive Weise mit ihnen umzugehen. Dieses Angebot ist bis jetzt leider noch nicht subventioniert und kann von den Interessierten erworben werden.



Lebkuchenverkauf 2010

Bei einem Treffen mit den Verkaufsverantwortlichen der Aktionsgruppen entwickelten wir den Verkauf des Haselnuss-Lebkuchens in Briefmarkenformat.



Mit der Firma OLO Marzipan, Lys-sach, konnte ein kompetenter und sehr grosszügigen Partner gefunden werden, um unsere Ideen und Wünsche umzusetzen. Dieser Verkauf war ein guter Erfolg und brachte eine Vereinfachung für die Lehrkräfte. Mit dieser Aktion starteten wir auch einen Verkaufswettbewerb. Die Klassen, die am meisten Lebkuchen pro Schüler verkauften, wurden ausgezeichnet:

1. Platz:

Schulhaus Mühlematte in Belp;
35.7 Lebkuchen pro Schüler

2. Platz:

Schulhaus Schwarzenbach
in Huttwil;
30.3 Lebkuchen pro Schüler

3. Platz:

Realschule in Langnau i.E.;
27.7 Lebkuchen pro Schüler

Dies ist ganz beachtlich, denn die Konkurrenz war sehr gross. Fast 6000 Schüler/innen haben sich im ganzen Kanton für den Lebkuchenverkauf engagiert. Sie alle haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass rund 45'000 Lebkuchen verkauft werden konnten. Ein Franken pro verkauften Lebkuchen ging in die Klassenkasse, 3 Franken fliessen in Angebote und Projekte der Pro Juventute in den verschiedenen Regionen des Kantons. Mit der Verkaufsaktion konnten so rund CHF 135'000 Erlös für die Pro Juventute-Projekte im Kanton gesammelt werden.

Patenschaften

Mit der Übernahme der Patenschaften von der Stiftung Pro Juventute, konnte eine neue Möglichkeit, um Familien längerfristig zu unterstützen, gefunden werden. Die Richtlinien für die Patinnen und Paten sowie für die betreuten Familien wurden überarbeitet und angepasst. Der Verein Pro Juventute Kanton Bern erhielt 2010 ein Legat von CHF 50'000, um zusätzliche Familien zu unterstützen. Zurzeit werden 25 Familien von 19 Patinnen und Paten finanziell unterstützt.

Hilfsfonds für Familien Projektunterstützungen

Um eine Vergabe in allen Aktionsgruppen zu vereinheitlichen, wurden die Richtlinien und die Formulare für den Hilfsfonds für Familien angepasst und ergänzt. Im Vereinsjahr 2010/2011 konnten 106 Familien mit rund CHF 38'900 unterstützt werden.

Die Pro Juventute Kanton Bern unterstützte im Vereinsjahr 2010/2011 162 Projekte von Schulen, Vereinen und Organisationen rund um Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren mit rund CHF 92'700.

Neue Jobbörse in Biel/Bienne

Am 9. September 2010 startete die Aktionsgruppe Seeland-Biel/Bienne mit der erfolgreichen Jobbörse in Biel. Die Aktionsgruppe reagiert so auf ein starkes Bedürfnis und Interesse in der Region. In der kurzen Geschichte der Jobbörse konnten bereits 18 Jugendliche an Jobs weitervermittelt werden.



Christkindli-Aktion

Es war ein dunkler, kalter Dezembertag als Marie-Louise Bucher und ich bepackt mit Trumper und IKEA-Tasche voller Köstlichkeiten, in den Zug stiegen und quer durch den Kanton Bern fuhren. An einigen Zwischenstationen überreichten wir allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine «Gwunger-Büchse» und hier nochmals: «MERCİ VIUMAU für die super Zämearbeit!»

■ Eva M. Graber



Aktionsgruppe Erlach

Kochkurs

Jedes Jahr in den Frühlingsferien organisiert die Aktionsgruppe Erlach unter der Leitung von Ursula Schmocker einen Kinderkochkurs für 3. und 4. Klässler.

48 Kinder aus zwölf Gemeinden reissen sich um die begehrten Plätze. An vier Vormittagen und vier Nachmittagen können je zwölf Kinder in den Schulküchen von Erlach und Ins ihre Kochkünste zum Besten bringen.

Die Kursleiterinnen und Helferinnen denken sich einfache und originelle Menus aus, welche von den Kindern mit viel Freude und Kreativität umgesetzt werden. Auch ein Rezeptheftli mit vielen Tipps gehört dazu.

Die Eltern bezahlen einen kleinen Unkostenbeitrag, den Rest finanziert die Aktionsgruppe.

■ Renate Gutmann

Aktionsgruppe Trachselwald

Kasperlitheater

«Rumpelstilzchen» in Sumiswald

Zahlreiche Kinder und Erwachsene tauchten in der vollbesetzten Aula in Sumiswald ab in die Märchenwelt der armen Müllerstochter, welche mit Hilfe eines Männchens Gold spinnen konnte und so den Königssohn heiraten durfte. Diesem Männchen versprach sie aber, er dürfe nach der Geburt das erste Kind abholen kommen. Glücklicherweise erfuhr sie noch während der Aufführung den richtigen Namen des Männchens und dieses stampfte vor Ärger auf den Boden und verschwand auf Nimmerwiedersehen. So ging auch dieses Märchen noch mal gut aus. Organisiert wurde der Anlass von der Aktionsgruppe Trachselwald der Pro Juventute Kanton Bern.

■ Vreni Christen



Jahresrechnung

Betriebsrechnung 01.04.2010 - 31.03.2011 mit Vorjahresvergleich

Betriebsergebnis	2010/2010	2009/2010*
Betriebsertrag	CHF	CHF
Spenden frei verfügbar	85'610	4'208
Beiträge und Leistungsaufträge	10'000	4'170
Legate und Erbschaften	150'218	0
Fundraising	17'371	191
Erträge aus Dienstleistungen	66'220	19'100
Erträge Projekte Aktionsgruppen	129'915	20'509
Erträge Nationale Produkte	27'423	0
Erträge Dezemberverkauf	208'403	1'032'597
Übriger Ertrag	4'054	716
Ertragsminderungen	-6'424	-1'300
Total Betriebsertrag	692'789	1'080'190
Betriebsaufwand		
Fundraising	18'866	0
Aufwand aus Dienstleistungen	74'406	19'742
Publikationen zum Verkauf	3'449	4'689
Aufwand Projekte Aktionsgruppen	129'955	17'182
Finanzielle Unterstützungen	131'939	24'415
Lizenzgebühr	21'540	5'380
Aufwand Nationale Produkte	15'881	0
Aufwand Dezemberverkauf	92'391	980'103
Aufwand DVK 2009/2010	387	0
Personalaufwand	261'621	87'309
Übriger Personalaufwand	4'160	5'497
Aufwand Freiwillige	11'275	227
Raumaufwand	37'840	5'788
Verwaltungsaufwand	31'813	30'668
Werbung	10'317	2'387
Abschreibungen	818	2'299
Total Betriebsaufwand	846'658	1'185'686
Betriebsergebnis	-153'869	-105'495
Finanzergebnis		
Finanzertrag	5'333	337
Finanzaufwand	0	0
Total Finanzergebnis	5'333	337
Fondsergebnis		
Verwendung von zweckgebundenen Fonds	10'438	0
Zuweisung an zweckgebundene Fonds	-50'000	0
Total Fondsergebnis	-39'562	0
Verwendung Jahresergebnis		
Jahresergebnis	-188'098	
Nettoeinnahmen an Kanton	25'131	
Nettoaufwand Aktionsgruppen	-25'131	
Verwendung von freien Fonds	197'464	174'125
Zuweisung an freie Fonds	-9'366	-68'967
Verlust	0	105'158
*betrifft nur den Zeitraum 25.8.09-31.3.2010 (7 Monate)		
Bilanz per 31. März	2011	2010
AKTIVEN	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	625'934	628'014
Forderungen geg. Dritten Debitoren / VST	2'635	1'138'356
Vorräte	10'510	12'196
Aktive Rechnungsabgrenzung	45'884	21'687
Total Umlaufvermögen	684'963	1'800'253
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	1'000'000	0
Sachanlagen	6'956	1
Total Anlagevermögen	1'006'956	1
Total Aktiven	1'691'919	1'800'254
PASSIVEN		
kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	14'756	31'247
Passive Rechnungsabgrenzung	11'123	7'308
Total kurzfristiges Fremdkapital	25'878	38'555
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	515'355	422'915
Organisationskapital		
Organisationskapital frei	1'338'784	1'443'942
Jahresergebnis	-188'098	-105'158
Total Organisationskapital	1'666'040	1'761'699
Total Passiven	1'691'919	1'800'254

Die detaillierte Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 kann bei der Geschäftsstelle bezogen oder unter www.projuventute-bern.ch eingesehen werden.



Aktionsgruppe Seeland Biel/Bienne

Angebote/Aktivitäten unserer Aktionsgruppe:

- Schwimmkurse in Ipsach jeweils Okt-März mit ca. 120 teilnehmenden Kinder
- Jobbörse für Jugendliche von 13-17 Jahren der Region Biel, eröffnet am 9. September 2010
- Erweiterung des Einzugsgebietes und Neugründung der AG Seeland-Biel/Bienne
- Strassenaktion am Gemeindmärt Portissimo
- Gemeinsam mit der Pfadi Orion Biel, Strassenaktion zum Tag der Kinderrechte (20. 11. Thema Zeit) Nidaugasse/Dufourstrasse mit 20m Rollenbahn, Schoggikopfschiessen, Ballone, Mechandise-Artikel, Glühwein und Tee vom Holzfeuer.

Hervorzuhebende Aktivitäten in diesem Zeitraum:

- Wir waren mit dem «PJ-Promostand» an den X-Days präsent und haben insbesondere auf die Jobbörse aufmerksam gemacht. Interessante Gespräche mit Vernetzungspartnern fanden statt.
- Am Gemeindefest von Port traten wir gemeinsam mit der Jugendarbeit Nidau auf und machten die Gäste auf unser Engagement in der Region aufmerksam.
- Am 9. September eröffneten wir in den Räumlichkeiten der Jugendarbeit Biel «Jugend&Freizeit» unsere

Jobbörse. Eine grosse Anzahl von geladenen Gästen aus Politik, Jugendarbeit, anderen Institutionen und von der Pro Juventute war anwesend. Seither konnten schon 18 Jugendlichen ein Job vermittelt werden.

- Am 20. November, anlässlich des Kinderrechtstages, zeigten wir an bester bieler Passanten Lage Präsenz. Gemeinsam mit der Pfadiabteilung Orion von Biel waren wir sehr aktiv am Mitglieder werben (Pfadi) und die Leute auf unser Tun und unsere Aktivitäten aufmerksam zu machen. Die Pfadi hat die von uns gesponserte Rollenbahn für die Kleinsten betrieben, auf offenem Feuer Glühwein und Tee gekocht und gratis abgegeben sowie mit den Wölfen in weltmeisterlicher Manier Lebkuchen-Bärlü verkauft. Mit Merchandise-Artikeln und PJ-Ballone umsorgten wir uns um die kleineren Kindern. Mit Flyern und im persönlichen Gespräch informierten wir die Passanten über unsere Projekte (Pots-Tuusig und Kinder-Cash, Jobbörse, Märli-Erzählen in der Stadtbibliothek) sowie von der Kinderlobby Schweiz über das Thema des Kinderrechtstages und die Rechte der Kinder.
- Was uns sehr erfreut und ganz speziell positiv in die Zukunft blicken lässt ist unsere Mitgliederentwicklung. Seit den Benevol-Aufrufen von Ende Dezember 2009 bis heute, sind insgesamt sieben neue Mitglieder zu unserer AG gestossen!

■ Silvia Schwab, Robi Vogt

Aktionsgruppe Burgdorf

Ein für mich intensives, spannendes und neues PJ Jahr ist vorüber. Als einzige «Überlebende» der Aktionsgruppe Burgdorf bin ich anfangs letztes Jahr gestartet. Es gab viele, neue Informationen zu kopfen. Von meiner Seite hatte ich auch viele Fragen, weil das ja alles Neuland für mich war und manchmal immer noch ist. Aber die Berner Crew stand mir jederzeit zur Verfügung und konnte helfen.

Der Dezemberverkauf im neuen Kleid war für meine Aktionsgruppe ein toller Erfolg. Die Lehrer, welche mitmachten, konnten nur positives vermelden. Auch Sie hatten Freude, dass der ganze Verkauf viel einfacher und schneller abgewickelt werden konnte. Und Sie dennoch einen stolzen Betrag in die Klassenkasse erhielten. In Eigeninitiative veranstaltete eine Schule in Burgdorf (mit 11 Klassen) einen Standverkauf. Ein anderer Lehrer aus Oberburg war mit dem Lebkuchenverkauf nicht so zufrieden und organisierte von sich aus eine Sammelbestellung der Briefmarken. Eine Lehrerin aus Höchstetten-Hellsau hatte mit Ihren 4.-6. Klässlern ein wenig Pech. Das Dorf ist auf dem Land, die Häuser weit verstreut und zum Teil sehr abgelegen. Die Leute waren sich an den Briefmarkenverkauf gewöhnt und kauften fast keine Lebkuchen. Gerade aus diesem Grund habe ich diese Schule für einen Trostpreis ausgewählt. Am Mittwoch, den 2. März fuhr ich nach Höchstetten. Ich habe den Schülern und der Lehrerin einen Preis überbracht. Ihr hättet die Gesichter der Kinder sehen sollen. Ihre Augen begannen zu strahlen. Sie applaudierten sogar und jedes sagte 'Merci viumou' als ich Ihnen den lustigen 3D Lineal und einen Lebkuchen überreichte. Das war für mich ein glücklicher Moment.

Überhaupt gibt es fast nur positive Momente. Zum Beispiel mit Bern zu «gschäften», eine schriftliche oder telefonische Zusage eines Gesuches machen, Lebkuchen an KITAS zu verschenken, usw. Die eher mühsamere Arbeit ist, die vielen Abklärungen bei Spendengesuche.

Ich freue mich auf ein neues Jahr für und mit Pro Juventute.

■ Monika Schmidli



Aktionsgruppe Saanen

Jahresbericht Ferienpass Saanenland 2010

Zum neunten Mal organisierte die Pro Juventute Aktionsgruppe Saanen mit einem engagierten Ferienpass-Team zwei spannende Ferienpass-Wochen. Sie fanden vom 12. bis 24. Juli statt.

Die Ferienpass-Büchlein wurden im Mai durch die Schulen und Kindergärten verteilt, so dass die Kinder aus rund 140 Angeboten auswählen konnten. Es meldeten sich 220 Kinder und Jugendliche für unterschiedlich viele Aktivitäten an.



Dank der Mithilfe des Gewerbevereins hatten die 6.-9.Klässler zudem die Gelegenheit, in 41 Betrieben während einem halben Tag Berufsluft zu schnuppern.

Erstmals, seit der Gründung des Ferienpasses, wurde die Teilnahmegebühr erhöht. Der Ferienpass kostet nun Fr. 30.- pro Kind. Mit dieser Massnahme und einem einfacheren, aber mit viel Liebe zubereiteten Helferessen schafften wir es glücklicherweise, unsere strapazierte Kasse aufzubessern.

Der Postautohalter hat sich bereit erklärt, die Fahrten zu zählen. Mit fast 400 Fahrten wissen wir nun, dass das Angebot rege benutzt wird. Familie Kübli von der PTT kommt uns entgegen, indem sie nur Fr. 4.- anstatt wie bisher Fr. 6.- pro Kind verrechnet hat und künftig verrechnet wird. Ein herzliches Dankeschön geht an Bernhard und Silvia Kübli für ihr Entgegenkommen!

Als Dankeschön für die unentgeltliche Arbeit wurden die Anbieter zu einem gemütlichen Apéro an Phippus Bar in der Promenade eingeladen.

Von Renate Reichenbach und Marlène Tschanz mussten wir uns leider verabschieden. An ihrer Stelle durften wir Marlies von Grünigen und Christine Schwizgebel herzlich willkommen heissen. Mit dem anstehenden Ferienpass-Jubiläum werden wir ihre Ideen und ihren Einsatz doppelt zu schätzen wissen.

Die Gemeinde Saanen hat uns einen neuen Computer geschenkt, da uns der alte PC Probleme bereitet hat. Vielen herzlichen Dank!

Mit der Umstrukturierung von Pro Juventute hatte das Fp-Team einige Unsicherheiten zu überstehen. Nachdem sich die Wogen um die Pro Juventute wieder etwas geglättet haben, ist ein neuer Zusammenarbeitsvertrag ausgearbeitet worden, und

dieser sollte auch bald unterschrieben werden.

Dank der Gemeindebeiträgen, Spenden sowie den TeilnehmerInnen-Beiträgen und der Unterstützung durch die Pro Juventute ist es möglich, dieses tolle Projekt am Leben zu erhalten.

Ein herzliches Dankeschön für die geleistete Arbeit und den unermüdlchen Einsatz geht an das Ferienpass-Team bestehend aus Philipp Bigler (Jugendarbeit), Patricia Dönier (Berufsleute), Andi Grünig (EDV), Marlène Tschanz (Presse), Gabi Thoenen (Sekretariat), Christina Trummer, Renate Reichenbach und Yvonne von Siebenthal (Vertreterin PJ).

I. A. für das Ferienpass-Team:

■ Yvonne von Siebenthal

Aktionsgruppe Konolfingen

Kinderkonzert in Walkringen organisiert von Pro Juventute Bern und Kinderclub Walkringen

«IbidrMaloumachegärnMuusig...»

Mit diesem Lied empfängt Christian Schenker eine grosse Schar junge und ältere Zuhörer und Zuhörerinnen in der Turnhalle Walkringen. Christian Schenker und seine Band, die Grüüveli Tüüfeli (Rolf Mosele – Gitarre, Beat Escher – Geige, Markus Fischer – Kontrabass, Andreas Schnyder – Schlagzeug) verstehen es, ihr Publikum auf ihre Reise mitzunehmen und animieren alle zum Mitmachen! Schon nach wenigen Minuten herrscht in der Turnhalle in Walkringen eine ausgelassene, fröhliche Stimmung. Ist doch da ein Fisch auf dem Tisch, der noch ganz läbig ist, den es gilt nachzumachen; oder den Gumpiball, den

es zum Zmittag gegeben hat, der alle zum Hüpfen veranlasst; oder der Holzwurm in Christians Ukulele, der so furchtbar falsch und laut singt, dass man sich die Ohren zuhalten muss! Das Publikum begreift schnell, was es zu tun hat, und macht begeistert mit.

Anschliessend dürfen alle bei einem Zvieri den Nachmittag ausklingen lassen.

Seit 1992 schreibt der ehemalige Kindergärtner und Musiklehrer Christian Schenker regelmässig Lieder für Kinder und solche, die es werden wollen. Mit einem untrüglichen Sinn für alles, was Knirpse beschäftigt und mit einer grossen Lust am Fabulieren entführt er seine Zuhörerinnen und Zuhörer in verschiedenste Welten. Ein wahrer Ohrenschauspieler auch für Erwachsene!

■ Monika Pfister



Aktionsgruppe Thun

Märchenerzählen im Kinderspital Bern

Leider ist unsere Märchenerzählerin Silvia Warmbrodt, die Gründerin des Projekts, im Oktober 2010 verstorben. Diejenigen, die sie besser gekannt hatten, wussten um ihre Krankheit. Die Nachricht hat uns Alle sehr betroffen gemacht. Die Aktionsgruppe Thun und die Märchenerzählerinnen werden aber dafür sorgen, dass das wichtige Projekt, das Silvia



zugunsten von kranken Kindern aufgebaut und geführt hat, auch nach ihrem Tod in ihrem Sinne weiterlebt.

Und auch die Edelweiss Riders and Friends beschlossen, ihre Motorrad-Aktion am sonntäglichen Weihnachtsverkauf weiterhin zugunsten unseres Projekts durchzuführen. Und so erzählten die beiden Märchenerzählerinnen Inge von der Crone und Beatrice Bieri Zenger den Kindern im Wagen des Circus Harlekin Märchen. Die Edelweiss Riders fuhren mit ihren Maschinen zwei Mal durch die Stadt und sammelten wiederum sehr viel Geld. Herzlichen Dank!

Kari Warmbrodt setzte sich, trotz seiner Trauer, wiederum voll für die Mittelbeschaffung, vor allem in der Vorweihnachtszeit, ein. Auch ihm ein herzliches Dankeschön!



Zusätzlich zu den beiden Märchenerzählerinnen wurde Lydia Holt-Rauh angefragt und in das Erzählteam aufgenommen. Frau Lydia Holt-Rauh kannte Silvia Warmbrodt gut und hatte über Jahre hinweg mit ihr die Erzählnacht und das Erzählfestival Thun gestaltet und durchgeführt.

In diesem Sinne versuchen wir Alle, Silvias Vermächtnis weiterzuführen. Die Märchen sollen den kranken Kindern im Kinderspital Bern helfen, ihre Angst zu ertragen, ihre Angst zu überwinden und Vertrauen in ihre eigene Kraft zu gewinnen. Somit kann Märchenhören den Heilungsprozess fördern.

Die Erzählerinnen sind auch im 2011 drei Mal im Monat von 17:30 bis 20:30 auf den Stationen des Kinderspitals in Bern anzutreffen.



Wochen-Platz-Börse – kurz «Wopla» für interessierte Jugendliche ab 13 Jahren



Die Arbeiten, welche Jugendliche erledigen können, sind vielfältig (Auto waschen, Briefe falten und einpacken, Botengänge, einfache Gartenarbeiten, Kinder hüten etc.). Wochenplätze helfen den Jugendlichen, erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu machen und ihr erstes Geld selber zu verdienen. Die Nachfrage nach Wochenplätzen ist nach wie vor gross. Die Wochenplatzbörse ist in Thun so stark verankert, dass sie gar nicht mehr wegzudenken ist!

Obschon das Job-Angebot auch im vergangenen Jahr etwas knapp blieb, konnten Elisabeth Stadler und Evi Keller, die die Wochenplatzbörse leiten, ca. 80 Jugendliche vermitteln. Ungefähr die gleiche Anzahl Jugendliche sind noch auf der Warteliste. Die Vermittlung läuft in der Regel zufrieden stellend.

Die Aktionsgruppe und die Wochenplatzfrauen beschlossen, die Wochenplatzbörse auf dem Seniorenmart vom 23. Oktober 2010, einem Publikum vorzustellen, das interessiert daran sein könnte. Der Andrang am Stand war gross. Viele ältere Leute interessierten sich für das Angebot und fanden es z.B. eine Alternative zur Spitex-Haushalthilfe nach einer Operation, zur Hilfe im Garten etc.

Das Büro ist am Montag- und am Mittwochnachmittag jeweils von 16:00 bis 17:30 besetzt. In dieser Zeit kann es schon mal vorkommen, dass das Telefon heiss läuft! Seit einiger Zeit können Job-Anbieter und Jugendliche die Antragsformulare direkt im Internet ausfüllen. Diese Möglichkeit wird zunehmend genutzt, was die Büroarbeit der beiden Wochenplatzfrauen wesentlich erleichtert.

■ Béatrice Zimmermann



Engagiert bei Pro Juventute Kanton Bern

■ Vorstand:

Präsident, Marc Lombard, marc@projuventute-bern.ch
Eva M. Graber, eva@projuventute-bern.ch
Ursula Stöckli, ursula@projuventute-bern.ch
Claudia Stucki, claudia@projuventute-bern.ch
François Gaudy (gewählt an der VV, 21. Juni 2011)

■ Ansprechpersonen der Aktionsgruppen:

Büren, Brigitte Antener, info@projuventute-bern.ch
Burgdorf, Monika Schmidli, burgdorf@projuventute-bern.ch
Erlach, Renate Gutmann, erlach@projuventute-bern.ch
Fraubrunnen, Marianne Füchter, info@projuventute-bern.ch
Interlaken, Gaby Friedli, interlaken@projuventute-bern.ch
Konolfingen, Eva M. Graber, konolfingen@projuventute-bern.ch
Laupen, Annelise Lundvik, laupen@projuventute-bern.ch
Oberes Emmental, Hansruedi Liechti, emmental@projuventute-bern.ch
Obersimmental, Claudia Gautschi, obersimmental@projuventute-bern.ch
Saanen, Esther Müller-Brand, saanen@projuventute-bern.ch
Seeland-Biel/Bienne, Silvia Schwab und Robert Vogt, beide seeland-bielbienne@projuventute-bern.ch
Thun, Béatrice Zimmermann, thun@projuventute-bern.ch
Trachselwald, Vreni Christen, trachselwald@projuventute-bern.ch

■ Geschäftsstelle:

Pro Juventute Kanton Bern
Speichergasse 31, 3011 Bern
Tel. 031 300 20 50
info@projuventute-bern.ch, www.projuventute-bern.ch

Geschäftsführerin, Martina Durrer Gabriel, martina@projuventute-bern.ch

Finanzen und Patenschaften, Marie-Louise Bucher info@projuventute-bern.ch

Angebote, Lebkuchen- und Artikelverkauf, Pia Walther, pia@projuventute-bern.ch

Finanzielle Unterstützungen und Administration, Eva M. Graber, administration@projuventute-bern.ch

Merci

Ein grosses MERCI geht an alle, die sich im vergangenen Jahr, im Sinne der Pro Juventute Kanton Bern engagierten. Speziell erwähnen möchten wir:

- Unseren Präsidenten und den Vorstand
- Alle aktiven Ehrenamtliche in den Aktionsgruppen der Pro Juventute, die in rund 4'000 Stunden unbezahlte Arbeit geleistet haben
- Alle, die sich in irgendeiner Form für die Aktivitäten der Pro Juventute Kanton Bern einsetzen
- Den Erzählerinnen und Erzähler für ihr Engagement rund um das Pötz Tuusig
- OLO-Marzipan, Lyssach, für die super Zusammenarbeit, die Grosszügigkeit und den unermüdlichen Einsatz rund um die Lebkuchen-Aktion
- Alle Schülerinnen und Schüler, die beim letztjährigen Lebkuchenverkauf so toll mitgemacht haben
- Den Verein Ferien und Freizeit, Bern, für die Spende von CHF 50'000
- Die Familie Lauper, Menziken, für das Legat für neue Patenschaften
- Die Firma Breitling SA, Grenchen für die Spende von CHF 10'000
- Die Patinnen und Paten für die finanzielle Unterstützung der Familien
- Alle Privatpersonen, Stiftungen, Organisationen, Institutionen, Gemeinden und Firmen, die Pro Juventute und ihre Angebote und Aktivitäten finanziell unterstützten
- Die Stiftung Pro Juventute in Zürich und andere Fachinstitutionen